



Jan Hindrichs engagiert sich im Kinderfonds der Hermann-Schäfers-Stiftung. Die siebenjährige Mirjam (Foto oben links) profitiert davon.



**Kinderarmut ist kein Modewort, sondern Wahrheit. Auch in Herten. Das Projekt Kinderfonds hält hilfreich dagegen.**

## Die Leute werden helfen

Wie soll eigentlich Wissen im Kopf ankommen, wenn's im Magen knurrt? Oder wenn man nicht das Schulbuch hat, in dem die anderen Kinder in der Klasse gerade die Rechenaufgabe auf Seite 14 lösen? Nicht, weil Mama heute mal keine Zeit hat, Essen zu kochen. Und nicht, weil man gestern Abend vergessen hat, das Buch in den Ranzen zu stecken. Sondern weil die

Eltern die täglichen 2,50 Euro fürs Mittagessen in der Ganztagschule nicht bezahlen können. Ebenso wenig wie das Geld fürs Mathebuch.

Die siebenjährige Mirjam, die in die erste Klasse bei Frau Ballhausen in der Grundschule am Wilhelmsplatz geht, ist kein Einzelfall von Kinderarmut. Weil sich dieses Problem auch in Herten häuft, hat die Hermann-Schäfers-Stif-



**Doris Wetzel organisiert den Caritasladen Kinderland. Kleidung, Spielzeug und Kinderbedarf: Spenden sind immer willkommen.**

Am 1. März 2014 wurde im letzten Jahr den Kinderfonds gegründet. „Mit den Spenden von Hertener Bürgern und den Erträgen des Stiftungskapitals unterstützen wir Familien bei der Finanzierung von Mittagessen in offenen Ganztagschulen und beim Erwerb von Schulmaterial“, erklärt Jan Hindrichs, der die Arbeit des Kinderfonds koordiniert. Hier wird frei nach dem Motto des Namensgebers der Stiftung und ersten Geschäftsführers der Caritas Hertener gehandelt: „Wenn niemand zuständig ist, bin ich zuständig.“ Hermann Schäfers, der 1990 im Alter von nur 47 Jahren an Krebs starb, wurde bis zuletzt nicht müde, sich für Menschen in Not einzusetzen und sein Team immer wieder neu zu motivieren. „Die Leute werden mir helfen“, antwortete er oft auf die Frage nach der Finanzierung von neuen Projekten.

Hermann Schäfers Gottvertrauen bewahrt hat sich beim Kinderfonds einmal mehr: „Auf unsere Aktion im Februar, bei der wir rund 16.000 Flyer an Hertener Haushalte verschickt haben, meldeten sich schon über 200 Leute, die etwas gespendet haben“, freut sich Jan Hindrichs. 40 Schüler, Freunde und Messdiener hatte der 24-jährige Hertener, der Soziale Arbeit in Münster studiert und eigentlich „nur ein Praktikum“ bei der Hermann-Schäfers-Stiftung machen wollte, für die Flyeraktion zusammengetrommelt. In gut 50 Stunden ehrenamtlicher Arbeit hatten die Helfer die Anschreiben einkuvertiert und frankiert. Jan Hindrichs hat sich in

seinem Praktikum wie bei einem Vollzeit-Job engagiert. „Ich betreue den Kinderfonds neben dem Studium weiter, aus Spaß an der Sache.“

Im freundlich hellen Essraum der offenen Ganztagschule der AWO, die an die Grundschule am Wilhelmsplatz angeschlossen ist, herrscht koordinierter Trubel. Judith Arhelger, Halbtagskraft bei der AWO, teilt mit Hartz IV-Kraft Sonja Turck das Mittagessen aus. Vorher haben alle zusammen ein Lied gesungen und sich guten Appetit gewünscht. Mirjam hat sich heute Kartoffeln mit Möhren gewünscht und löffelt mit Appetit ihren Eintopf. Ihre Freundin hat Fleischkäse mit Zwiebelsoße und Kartoffeln bestellt, das andere Wahlessen. „Die Menüs kommen von der Stadtküche“, sagt Judith Arhelger. „Immer zwei Wochen im Voraus können die Kinder die Menüs aussuchen. Als Vorspeise gibt es immer Rohkost, als Nachtisch Obst oder Pudding.“ Tisch abräumen – jedes Kind trägt seinen Teller in die Spülmaschine. Justin aus der zweiten Klasse hat Tischdienst und wedelt mit dem Wischlappen vor Mirjams Nase herum, während sie noch den letzten Löffel Möhren in den Mund schiebt. „Hm, lecker war das. Gleich machen wir Hausaufgaben aus dem Rechenbuch. Und Deutsch aus der roten Mappe.“

50 Cent bezahlen Mirjams Eltern jetzt für das Mittagessen. Die anderen zwei Euro kommen aus dem Kinderfonds. Das gemeinsame Mittagessen unterstützt das Projekt auch aus sozialen Gründen. „Wir wollen, dass kein Kind

ausgeschlossen wird. Den Antrag auf die Kinderfonds-Hilfe können bedürftige Familien jeweils bei den Schulleitern stellen“, erklärt Jan Hindrichs.

Vorraussetzungen für eine Unterstützung sind der Herten Pass und die Bereitschaft, einen Eigenanteil zu übernehmen. „Ob wir fördern, ist jeweils eine Einzelfallentscheidung“, so Hindrichs. Der Herten-Pass ist gleichzeitig Eintrittskarte in den Caritasladen Kinderland auf der Ewaldstraße. Hier gibt es das durch den Kinderfonds mitfinanzierte Schulmaterial. „Alles neue, hochwertige Sachen“, sagt Doris Wetzel. Als Assoziierte der Franziskanerinnen von Salzkotten leitet sie den Laden. Aber sie ist nicht nur Herrin über Schulfüller, Wassermalfarben, Wachsstifte, Zirkel und Taschenrechner. Auch gute gebrauchte Sachen gibt es im Kinderland. Von Kleinkindbedarf wie Kinderwagen und Betten über Anziehsachen bis hin zu Fahrrädern deckt der Caritasladen alles ab, was Familien für ihre Kinder brauchen. „Ich bin selbst Mutter von drei Kindern“, erzählt die 62-Jährige. „Da weiß ich, wie das ist, wenn man mit wenig Geld auskommen muss.“ Vier oder fünf Euro für eine zwar gebrauchte, aber hochwertige Jeansjacke zum Beispiel – das sind schon Höchstpreise im Kinderland. „Leider werden die Leute, die zu uns kommen, immer mehr“, bedauert Doris Wetzel. Glücklicherweise auch die Sachspenden. „Wenn jemand jetzt noch ein gut erhaltenes Fahrrad, Dreirad oder Bobby Car abgeben kann – immer her damit!“

**Karin Soltani**



## infotipps

### **Kinderfonds der Hermann-Schäfers-Stiftung, Caritasverband Hertener**

Jan Hindrichs, Hospitalstraße 11-13  
45699 Hertener, Tel.: 0 23 66 / 30 40  
www.kinderfonds-herten.de

### **Caritasladen Kinderland**

Ewaldstraße 97, 45699 Hertener  
Tel.: 0 23 66 / 3 89 40  
Öffnungszeiten: Di. 10 bis 12 Uhr und  
14.30 bis 17.30 Uhr; Mi 10 bis 12 Uhr;  
Do 14.30 bis 17.30 Uhr